

„Liebe Mädchen, wir brauchen Euch!“

Junge Frauen in technischen Berufen gefragt denn je – Girls' Day Akademie bringt MINT-Jobs näher – Realschule mit dabei

Von Ursula Langesee

Grafenau. Zum zweiten Mal gab es die „Girls' Day Akademie“ an der Staatlichen Realschule. Bei 15 Mädchen der achten Klassen wurde – in Zusatzstunden von Oktober bis Juli zum regulären Unterricht – das Interesse für Technik und technische Berufe geweckt. Am Montag bekamen sie bei einer Feierstunde in der Aula ihre Zertifikate überreicht.

„An Metallberufen klebt längst nicht mehr der Ölgeruch einer grauen Werkstatthalle und Elektrotechnik bietet ein breit gefächertes Spektrum an interessanten Berufen. Liebe Mädchen, wir brauchen Euch, um unser hohes technisches Niveau in technischen Berufen halten zu können!“ Mit diesem Appell begann Schulleiter Günther Schwarzbauer seine Begrüßung. Sehr stolz sei er darauf, dass Grafenau eine der 14 Realschulen in Bayern sei, die Schülerinnen der achten Klassen die Teilnahme an einer „Girls Day Akademie“ (GDA) bieten könne.

Die GDA ist eine Initiative der bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbände (bayme vbm) und der Bundesagentur für Arbeit. Ziel ist es, dass noch mehr als die derzeit rund 25 Prozent weiblicher Beschäftigter in der Metall- und Elektroindustrie den Weg in technische Berufe und Metall- und Elektrobetriebe finden.

In Form eines Interviews mit bayme vbm-Geschäftsführerin Dr. Jutta Krogull und Christine Reitberger, Teamleiterin Berufsberatung an der Agentur für Arbeit in Passau, fragte GDA-Projektbetreuerin Heide-Marie Weiherer, warum sich die Unternehmen für so ein Projekt engagierten und welche Rolle die Berufsberatung dabei spiele.

„Die Metall- und Elektrotechnik ist ein spannender, vielfältiger Berufszweig. Das wird an die jungen Mädchen viel zu wenig herangetragen. Wenn sie die Möglich-



Die GDA-Absolventinnen der Realschule mit ihren Betreuerinnen, Ausbildern, Vertreterinnen der bayme vbm und der Bundesagentur für Arbeit, Schulleiter Günther Schwarzbauer (2. v.r.) und stv. Landrätin Renate Cerny(r.).

– Foto: Langesee

keit haben, technische Berufe auszuprobieren, stellen wir oft einen Aha-Effekt fest. Das wollen wir unbedingt fördern“, so Krogull. Den GDA-Absolventinnen gab sie mit auf den Weg: „Analysiert Eueren eigenen Interessen ganz genau. Bleibt neugierig und probiert es einfach aus!“

Reitberger führte aus, dass die Berufsorientierung die ureigenste Aufgabe der Agentur für Arbeit sei. Für die MINT-Berufe (*Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik, Anm.d.Red.*) gebe es immer weniger Bewerber, viele Ausbildungsstellen blieben offen. „Jungs genügen uns nicht mehr, wir brauchen auch Mädchen. In der Metall- und Elektroindustrie sind nicht nur dreckige Finger, da ist auch Köpfchen gefragt.“ Nach besten Erfahrungen mit der Girls' Day Akademie im ersten Jahr, habe es im zweiten Jahr bereits deutlich mehr Interessentinnen als Plätze gegeben. „Die Mädchen machten selbst Werbung dafür. Das hat eingeschla-

gen. Dazu kann man nur gratulieren!“

Dann nahmen die 15 Absolventinnen ihre Gäste mit auf eine „Reise durchs GDA-Jahr“. Sie erinnerten u.a. an Exkursionen ins Technologie Anwenderzentrum Spiegelau, zur Technischen Hochschule Deggendorf mit Besuch des Radiosenders, ins Bayerwald Xperium in St. Englmar, an einen Kurs in einer Kampfsportschule und einem Workshop über „Selbstvertrauen“. Sie lernten auch, wie man ein Werbevideo konzipiert und zeigten das Ergebnis im Anschluss.

Kernstück des praxisnahen Projekts aber war die Herstellung eines Zufallswürfels – von der Konstruktion am PC über die Fertigung des Gehäuses bis zum Löten der Platinen – beim Kooperationsunternehmen, der Fa. Sesotec in Schönberg. Zur Abschlussveranstaltung waren Geschäftsführer Axel Vornhagen, Ausbildungsleiter Dieter Sprenzinger und Thomas Biebl gekommen.

Sprenzinger dankte im Interview mit Projektbetreuerin Weiherer den Mädchen für ihr Engagement und seinen Azubis in der Firma, die das Projekt selbst entwickelt hätten. 15 der 34 Azubis der Fa. Sesotec seien Frauen, acht der 15 erlernten einen technischen Beruf. „Fünf machten ihren Abschluss im Frühjahr, Vier davon mit Auszeichnung“, berichtete Sprenzinger stolz.

Voll des Lobes war Studienrätin Daniela Schiller, die seitens der Schule die GDA begleitet und organisiert hatte: „Die Mädchen waren immer dabei, keine war bei den Zusatzstunden zum regulären Unterricht krank. Ich hoffe, dass sie jetzt auch einen Beruf in Richtung Technik wählen.“

Schulleiter Schwarzbauer erklärte, warum sich seine Schule für die GDA beworben habe. „Wir sind eine MINT-Schule und können in diesen Fächern besonders viel bieten und wir haben das Berufswahlsiegel bekommen, das selten vergeben wird. Von 40

Realschulen in Bayern haben es nur vier, fünf.“ Das Siegel bedeute, dass die Schüler in besonderer Weise auf den Beruf vorbereitet werden – über die Zusammenarbeit mit Firmen, Praktika und eine eingehende Berufsberatung durch Claudia Pflanzl. „Das nach der zehnten Klasse manche noch nicht wissen, was sie machen wollen, das gibt es bei uns nicht. Bei uns ist jeder ins Gleis gesetzt“, betonte Schwarzbauer. Neben „bodenständig“ und „tolerant“ habe die Realschule Grafenau auch „innovativ“ in ihrem Schulprofil. Das bedeute u.a. auch, so der Schulleiter, dass man den Mädchen Wege zu technischen Berufen aufzeige. „Es freut mich, vor Ort eine Firma zu haben, die die Mädchen so begeistern kann“, dankte er den Sesotec-Vertretern.

Dann kam der große Moment mit der Übergabe der Zertifikate an die 15 Mädchen. Dazu wurde auch Eva-Maria Kelch, Geschäftsführerin Interner Service am Jobcenter Passau, mit aufs Podium gebeten.

Neben den Zertifikaten gab es für jede einen Stick, auf dem das Werbevideo gespeichert ist, und ein Fotobuch zum GDA-Jahr. Im Namen ihrer Mitschülerinnen dankte Anna-Maria Schleinkofer allen Verantwortlichen für die Möglichkeit, die Girls' Day Akademie durchlaufen zu dürfen.

Schulchor und Schulband hatten die Abschlussveranstaltung begleitet. Das Lied „Try everything“ („Versuche alles“) von Shakira passte dabei perfekt zur Neugier und zum Interesse, welche die Mädchen in der „Girls Day Akademie“ bewiesen hatten.

Die Teilnehmerinnen

Annika Buchinger, Anna Reihofner, Carmen Weinberger, Katharina Wensauer, Selina Nätscher, Alina Obermüller, Alina Auerbeck, Melanie Eichinger, Selina Eichinger, Julia Griedl, Carolin Müller, Belinda Richter, Anna-Maria Schleinkofer, Lea Zitzelsberger, Antonia Braumandl.